



1. Preis



2. Preis



3. Preis



Anerkennung

Ergebnisdokumentation

Hermannschule in Münster

Erweiterung der Grundschule um einen Zug zur vollen 3-Zügigkeit

Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 24.06.2021

Ort der Preisgerichtssitzung Eventport Am Dek 67.2
Nieberdingstraße 12, 48155 Münster
Beginn: 09:05 Uhr | Ende: 19:00 Uhr

Trotz der aktuellen Corona-Situation hat sich die Ausloberin bewusst dafür entschieden, die Preisgerichtssitzung in Form einer Präsenzveranstaltung durchzuführen, da eine Diskussion und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten in digitaler Form schwer möglich ist.

Hierfür wurde im Vorfeld ein besonders großer Raum zur Wahrung der Abstandsregeln ausgewählt. Jedes Preisgerichtsmitglied wurde über das Schutz- und Hygienekonzept der Stadt Münster und dem Veranstaltungsort Eventport am DEK 67.2 im Vorfeld schriftlich informiert. Ergänzend wurde von allen anwesenden Preisgerichtsmitgliedern die Bescheinigung über das Vorliegen eines negativen Selbsttests zum Nachweis des SARS-CoV-2 Virus erbracht.

Das Preisgericht tritt um 9:05 Uhr zusammen. Herr Klaus Ehling, Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster, begrüßt als Vertreter der Ausloberin die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren.

Prüfung Anwesenheit/ Beschlussfähigkeit des Preisgerichts Aufgrund der im Vorfeld entschuldigten Abwesenheit von Herrn Peck (stimmberechtigter Sachpreisrichter) rückt Herr Ehling (bisher stellvertretender Sachpreisrichter) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigten Abwesenheit von Frau Philipp (stimmberechtigte Sachpreisrichterin) rückt Herr Grewer (bisher stellvertretender Sachpreisrichter) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigten Abwesenheit von Herrn Bondzio (stimmberechtigter Fachpreisrichter) rückt Frau Abdelkader (bisher stellvertretende Fachpreisrichterin) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigten Abwesenheit von Herrn Prof. Thesing (stimmberechtigter Fachpreisrichter) rückt Frau Hilger (bisher stellvertretende Fachpreisrichterin) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

- Stimmberechtigtes Preisgericht**
(1.-3. Sachpreisrichter/innen, 4.-9. Fachpreisrichter/innen)
1. Michael Dauskardt, SPD-Fraktion, Münster
 2. Klaus Ehling, Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung, Stadt Münster
(stimmberechtigt nachgerückt für entschuldigten Herrn Peck)
 3. Martin Grewer, Vertreter BV Mitte, Münster
(stimmberechtigt nachgerückt für entschuldigte Frau Philipp)
 4. Friederike Abdelkader, Architektin, Münster
(stimmberechtigt nachgerückt für entschuldigten Herrn Bondzio)
 5. Klaus Burhoff, Architekt, Münster
 6. Prof. Dr. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
 7. Nina Gabriel, Architektin und Fachstellenleiterin Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster
 8. Ursula Pasch, Architektin, Bielefeld
 9. Marie Hilger, Architektin, Münster
(stimmberechtigt nachgerückt für entschuldigten Herrn Prof. Thesing)
- Stellvertretendes Preisgericht**
(10. Sachpreisrichter)
10. Jörg Hoffmann, Landschaftsarchitekt, Fachstellenleiter Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, Stadt Münster
- Sachverständige Berater/innen ohne Stimmrecht**
11. Judith Lüttikhuis, Schulleiterin Hermannschule Münster
 12. Thomas Werner, Abteilungsleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster
- Vorprüfer/innen**
13. Siegfried Methner, Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster
 14. Heike Raatz, Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster
 15. Rita Tiltmann, Schulamt, Stadt Münster
 16. Prof. Uwe Rotermund, Rotermund Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG, Höxter
 17. Maria Chudzian, M.Sc. Stadt- und Raumplanung, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld
 18. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld
- Vorsitz und Protokollführung**
- Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Herr Prof. Dr. Volker Droste einstimmig bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Herr Prof. Dr. Droste bedankt sich für das Vertrauen und führt in die Aufgabe des Wettbewerbs ein und betont dessen Wichtigkeit für die zukünftige Entwicklung der Stadt Münster.

Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht, Zulassung der Wettbewerbsarbeiten Der Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmer/innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmer/innen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Der Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Geppert stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.

Herr Prof. Uwe Rotermund, rotermund.ingenieure aus Höxter, ist im Zuge des Verfahrens für die Ermittlung der Bau- und Lebenszykluskosten in die Vorprüfung mit eingebunden worden. Herr Prof. Rotermund erläutert allgemein seine Struktur und Inhalte aus der Vorprüfbroschüre.

Er ist durch die Ausloberin für die fachliche Begleitung und Expertise in der Preisgerichtssitzung nachbenannt worden.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 15 aufgeforderten Teilnehmern sind 11 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen und dem schriftlichen Erläuterungsbericht am 20.05.2021 und der Modelle bis zum 27.05.2021 ausgegangen werden.

Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig, Hinweise auf die Verfasser/innen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Arbeiten zuzulassen.

Informationsrundgang Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Herrn Geppert und Frau Chudzian wertfrei erläutert.

(Mittagspause 13:05 - 13:45 Uhr)

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Anschließend werden die gewonnenen Eindrücke für die Bewertung zusammengetragen.

Die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien werden nochmals benannt:

- Programmerfüllung unter Berücksichtigung der Umsetzung der Konzeption, des Raumprogramms und der geforderten Wettbewerbsleistungen
- Architektonische Qualität der Planung (innere und äußere Gestaltung)
- Erschließung, Funktion, Nutzung, Barrierefreiheit
- Berücksichtigung ökologischer Aspekte
- Einhaltung der Gebäudeleitlinien
- Einbindung in den Freiraum / Schulhof
- Wirtschaftlichkeit
- Durchführbarkeit im Hinblick auf bauordnungsrechtliche und organisatorische Belange, Realisierbarkeit
- Nachhaltigkeit

Neben diesen Beurteilungskriterien werden weitere konkrete Punkte angesprochen und diskutiert:

- Qualitäten des Pausen- und Innenhofes nach Ergänzung des Bestands
- Berücksichtigung des vorhandenen Höhenniveaus (Gebäude und Schulhof)
- Qualität der (Ring-)Erschließung
- Berücksichtigung von Sicherheits-/Vandalismusaspekten
- Adressbildung / Verortung in Bezug auf den Haupteingang
- Qualität in Bezug auf Überdachung des Innenhofs
- Nutzungsqualität Zusammenschalten Speiseraum mit Mehrzweckraum
- Anlieferung Mensa
- Bewältigung der Anknüpfung Alt- und Neubau
- Vorschlag der Bauabschnitte/-phasen im Bauablauf

Erster Wertungsrundgang Im anschließenden ersten Wertungsrundgang werden einstimmig 4 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen können:

Tarnzahl	1001	1006	1009	1010
----------	------	------	------	------

Zweiter Wertungsrundgang Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 7 Arbeiten u.a. unter besonderer Einbeziehung oben genannter Aspekte nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 3 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	1004 (E)	1005 (E)	1008 (E)
----------	----------	----------	----------

Rückholantrag Ein Rückholantrag wird nicht gestellt.

Engere Wahl Somit verbleiben in der engeren Wahl folgende 4 Arbeiten, die nochmals insbesondere aus Nutzersicht besprochen und anschließend schriftlich beurteilt werden:

Tarnzahl	1002	1003	1007	1011
----------	------	------	------	------

Die schriftlichen Beurteilungen für die Hermannschule, Münster werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgelesen, präzisiert und freigegeben (s. Anhang).

Rangfolge und Zuerkennung der Preise und Anerkennungen Anschließend wird über die Rangfolge der 4 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	1007 (E)
2. Rang	1011 (E)
3. Rang	1002 (E)
4. Rang	1003 (E)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird über die Preisvergabe abgestimmt:

1. Preis	1007 (E)
2. Preis	1011 (E)
3. Preis	1002 (E)
Anerkennung	1003 (E)

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin gemäß Auslobung als Wettbewerbssumme einen Gesamtbetrag in Höhe von 31.000 € (inkl. 19 % MwSt.) zur Verfügung.

Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	12.500 €
2. Preis	7.800 €
3. Preis	4.500 €
Anerkennungen	6.200 €

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die in der Auslobung genannte Gesamtsumme für Preise und Anerkennungen in Höhe von 31.000 € (inkl. 19 % MwSt.) wie folgt neu zu verteilen:

1. Preis	12.500 €
2. Preis	8.800 €
3. Preis	5.500 €
Anerkennung	4.200 €

Über die entsprechende Preisvergabe der Wettbewerbssumme wird abgestimmt:

1. Preis	12.500 €	1007
2. Preis	8.800 €	1011
3. Preis	5.500 €	1002
Anerkennung	4.200 €	1003

Abschluss des Preisgerichts Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfasser-
erklärungen aufgehoben (s. Anhang).

Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB, für die gewissenhafte Vorbereitung des Preisgerichts.

Der Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Herr Ehling bedankt sich im Namen der Stadt Münster bei Herrn Prof. Dr. Droste für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 19:00 Uhr.
Münster, den 24.06.2021

Das Preisgericht (Unterschriften s. Original)

Dem Verfahren lag die "Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013" zugrunde. Der Wettbewerb wurde als nichtoffener Wettbewerb durchgeführt, einstufig und anonym.

Die Übereinstimmung mit der RPW 2013 hat die Architektenkammer NRW unter der Registrier-Nummer W 61/20 bestätigt.

Ausgabe Auslobungstext	7.KW 2021
Schriftliche Rückfragen bis	08.03.2021
Digitales Kolloquium	19.03.2021
Abgabe der Arbeiten	20.05.2021
Abgabe des Modells	27.05.2021
Preisgerichtssitzung	24.06.2021

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation findet die Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten digital auf der Internetseite der Stadt Münster statt.

<https://www.stadt-muenster.de/immobilien/wettbewerbe>

Ab KW 30 sind unter vorherigem Link alle Arbeiten mit den ergänzenden Inhalten des Wettbewerbs inkl. Preisgerichtsprotokoll veröffentlicht.

1. Preis – 1007

Beurteilung durch das Preisgericht



Architekten Wannenmacher + Möller GmbH, Bielefeld

Andreas Wannenmacher,
Dipl.-Ing. Architekt BDA,
M Arch.,
Hans-Heinrich Möller,
Dipl.-Ing. Architekt BDA

Mitarbeit:
Sebastian Seibold (Dipl.-Ing.),
Ivko Rakic (Dipl.-Ing.),
Nils Kutzera-Austermann
(Dipl.-Ing. Architekt)

Ingenieurbüro Contec GmbH,
Gütersloh

Modellbau:
Rust Modellbau, Münster

Der hier ergänzte Neubau komplettiert den Bestand, umschließt baulich den neu entstehenden Innenbereich des Gebäudes, macht ihn wahrnehmbar und für die Schule nutzbar. Trotz seiner städtebaulichen Geschlossenheit werden gelungene Öffnungen und schlüssige Verbindungen mit dem Außenbereich hergestellt, welche das Preisgericht überzeugen.

Besonders hervorzuheben ist die weit gefasste Freitreppe, welche eine gelungene Inszenierung ist und besonders den Schüler*innen im Schulalltag eine besondere Qualität verspricht. Diese Öffnung im Bauwerk schafft eine großzügige Verbindung mit dem Schulhof – dort wo die besonders erhaltenswerten Bäume stehen – und mit dem Inneren des Gebäudes und wird durch das Preisgericht als Qualitätsmerkmal hervorgehoben.

Positiv bewertet wird auch der neue repräsentative Haupteingang zum Kreuzungsbereich am Dahlweg, welcher sich als großzügiges und repräsentatives Entree zeigt und für das Quartier eine identitätsstiftende Adressbildung schaffen kann.

Das Schulgebäude ist insgesamt gut strukturiert und ermöglicht eine einfache Orientierung für die Schüler*innen und Lehrer*innen. Hilfreich ist dabei der direkte Einblick in den Luftraum der Mensa, welche im Souterrain angeordnet ist und um den herum sich die ringförmige Flurschließung der oberirdischen Geschosse ansiedelt. Lediglich für externe Nutzer, welche im Rahmen der Multifunktionalität die schulische Versammlungsstätte aufsuchen, ist die Anordnung im Souterrain nicht optimal, was jedoch untergeordnet durch das Preisgericht bewertet wird, dadurch dass die Mensa vorrangig als Mittagsverpflegung genutzt wird.

Der Entwurfsverfasser schließt den Speiseraum im Innenhof vollständig mit einer Decke im Hochparterre ab und transformiert damit die ‚schachtartige‘ Höhe des Innenhofes zu einer nutzbaren und begehbaren Fläche als ‚grünes Klassenzimmer‘, welche als Gewinn für den Schulbetrieb gewertet wird. Die Belichtung des Speiseraumes, welcher lediglich durch die Öffnung des Gebäudes an der Freitreppe und über die Oberlichter im Deckenbereich belichtet wird, erachtet das Preisgericht als kritisch und wäre bei Realisierung zu verbessern. Die Küche entspricht, durch die in Teilen reduzierte Raumhöhe, nicht den Arbeitsstättenrichtlinien. Hier wären ein Flächennachweis und eine Überprüfung erforderlich.

Die Organisation der Verwaltung wird begrüßt und auch die Lage der Mehrzweckräume im Erdgeschoss finden Zustimmung. Gleiches gilt

1007

(Fortsetzung)

1. Preis – 1007

für den funktionalen Bereich auf der Südseite des Schulgebäudes. Die Lage des Aufzuges ist gut gewählt, da er sowohl an den Stellplätzen als barrierefreier Nebeneingang dient, als auch für die Anlieferung der Mensa funktional ist.

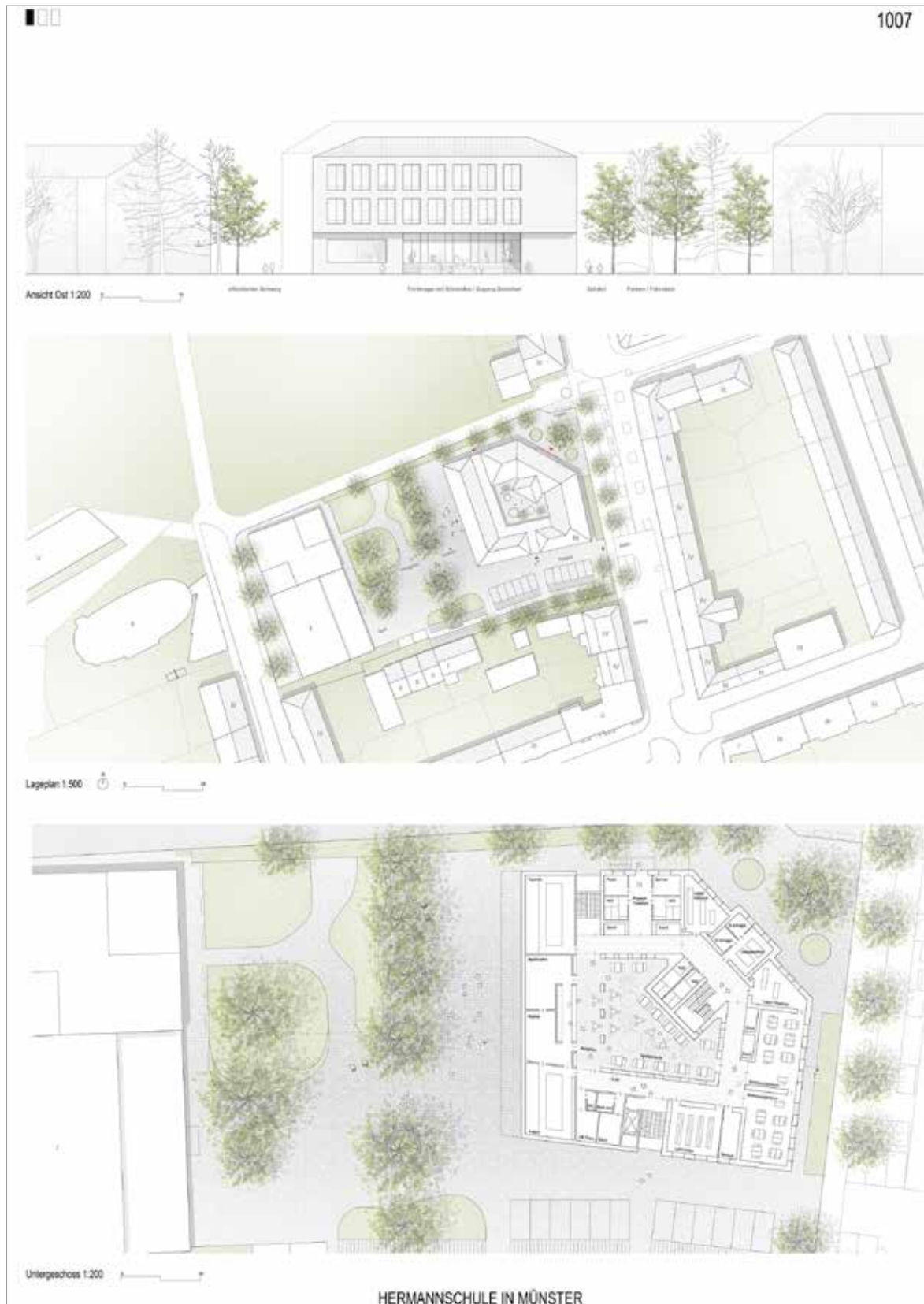
Die pädagogisch genutzten Klassenräume in den Obergeschossen gliedern sich sinnvoll entlang des Patios an und stellen den differenzierten, jahrgangsübergreifenden Unterricht sicher. Ergänzt wird das Lehrangebot durch die ‚pädagogisch nutzbaren‘ Flächen der bewusst breit geplanten Flure.

In die Bewertung einzubeziehen ist jedoch der Aspekt, dass durch das vollständige Überdecken des Innenhofes weitreichende Eingriffe in den Bestand zu erwarten sind, was wiederum Einfluss auf die entstehenden Baukosten haben wird. Ebenso ist die resultierende Baumas- se im Vergleich zu anderen Arbeiten eher im höheren Bereich anzusetzen. Der Entwurf lässt dennoch eine eher gute Wirtschaftlichkeit und niedrige Nutzungskosten erwarten. Die Fassadenöffnungen der vorgeschlagenen Lochfassade sind angemessen gewählt und führen zu geringem Wärmeeintrag in den Sommermonaten. Die Putzfassade und die Fenster orientieren sich am Bestand und bieten dem Preisgericht ein ansprechendes – wenn auch kein innovatives – Bild.

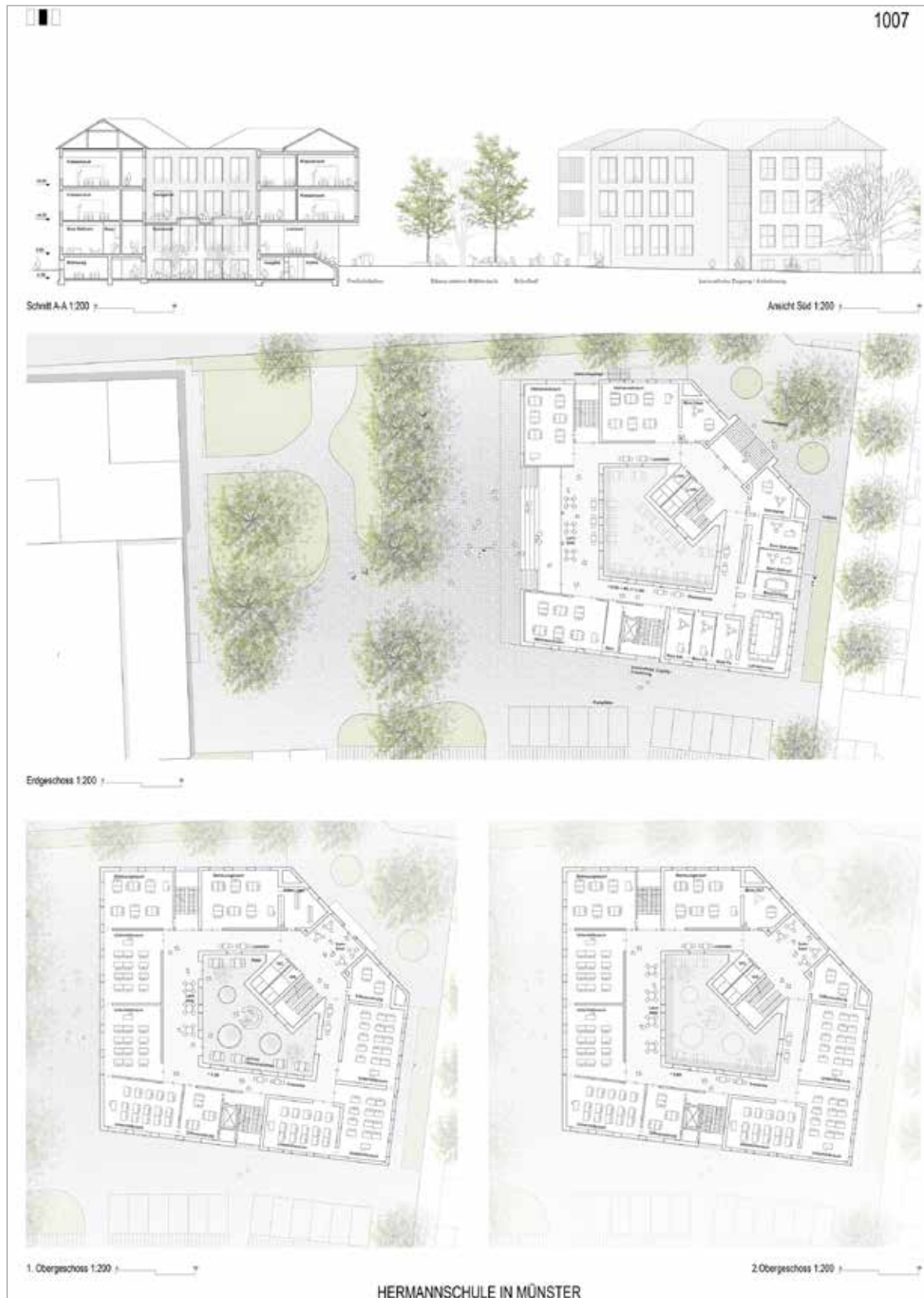
Die Wahl des Entwurfsverfassers, den Neubau mit einem Satteldach auszubilden, trifft im Preisgericht auf unterschiedliche Haltungen. Zum einen wird lobenswert erwähnt, dass sich die Dachform in seiner Formsprache am Bestand orientiert ohne direkt an ihn anzuschließen, zum anderen wird kritisiert, dass vermutlich ein Gründach nicht möglich oder aber die Installation einer PV-Anlage nur in reduzierter Form sinnvoll zu sein scheint.

Abschließend betrachtet besticht die Arbeit jedoch sowohl durch ihre innen- und außenräumlichen Qualitäten, auch in den introvertierten Bereichen, als auch in der disziplinierten, unaufgeregten und dennoch ansprechenden Fassadengestaltung – der Entwurf stellt damit einen sehr erfreulichen Beitrag im Verfahren dar.

1. Preis – 1007



1. Preis – 1007



1. Preis – 1007



13 Erweiterung der Hermannschule in Münster um einen Zug zur vollen 3-Zügigkeit

2. Preis – 1011

Beurteilung durch das Preisgericht



Zink Architekten, Stuttgart

Christian Zink,
Dipl.-Ing.Architekt

Mitarbeit:
Timo Bilhöfer, B.Sc. Arch.

Der Entwurf komplettiert das Bestandsgebäude mit der Hinzufügung eines winkelförmigen Neubaukörpers. Es entsteht eine neue Innenhofsituation, die die innere Erschließung eines umlaufenden Ringschlusses in der Erschließung der Etagen abbildet.

Die Adressbildung und Zuwegung bleibt vom Dahlweg aus unverändert und wird weiter herausgearbeitet. Über einen angemessen weiträumigen Außenbereich erfolgt die Erschließung für den PKW-, Radfahrer- und Fußgängerverkehr ohne weitere Trennung (was in der Alltagstauglichkeit sicherlich erprobt werden müsste).

Der neue Haupteingang liegt richtig und selbstverständlich auffindbar in der Anschlusszone zwischen Neu und Alt. Treppe, Aufzug und weitere Orientierung sind ‚handwerklich‘ gut gelöst und erzeugen die gewünschte räumliche und gestalterische Aufenthaltsqualität. Der Innenhof und der Außenraum mit der Schulhoffläche werden durch die großzügige Verglasung des Essensbereiches miteinander verwoben. Anlieferung, Küche und Sanitäranlagen sind funktional sinnfällig angeordnet.

Die aufgehenden beiden Klassenetagen sind funktional und gestalterisch gut gelöst und geschickt (mit dem Mehrwert der angebotenen Kopfflichtsituationen und Ausblickmöglichkeiten) aufgewertet. Die Ausformulierung der Lerninseln sollte ggfs. weiter konkretisiert werden. Eine dezentralisierte Anordnung der Differenzierungsräume, sowie der nicht vorhandene dritte Differenzierungsbereich, werden als wünschenswert erachtet.

Die zusammenhängende Organisation der Verwaltungsbereiche wird begrüßt, die Lage im Souterrain und in Bezug zur Auffindbarkeit sowie zur Anbindung an die Klassenräume und hinsichtlich der ‚täglichen Qualität des festen Arbeitsplatzes‘ jedoch sehr kritisch hinterfragt.

Die Eingriffe im Bestand sind erfreulich gering und beachten die vorhandene Gebäudestruktur sorgfältig.

Mit der vorhandenen Außenraumsituation und dem Baumbestand wird gewissenhaft weiter geplant. Der Entwurf ermöglicht eine gute, funktionale Schulhofgestaltung. Im nördlichen Gehölzstreifen muss allerdings eingegriffen werden.

Die architektonische Fügung des Neubaus im Anschluss an den Bestand ist gelungen einfach und sorgfältig mit einen kleinen Gebäudevorsprung im Norden und einer präzisen Fuge im Süden formuliert.

1011

(Fortsetzung)

2. Preis – 1011

Das gewählte Ziegelfassadenmaterial setzt dem verputzten Bestandsgebäude eine reizvolle Materialhaptik entgegen. Klar und einfach wird dem vorhandenen Satteldach des Bestands eine Flachdachattika auf Traufhöhe entgegengestellt. Die neue, aufgeglaste Fassade im Innenhof steht im nachvollziehbaren Kontrast zur Lochfassade des Bestands.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit wäre der Entwurf in den Nutzungskosten weiter zu optimieren. Die gute Einbindung in den Bestand und die Klinkerfassade führt zu langfristig niedrigen Unterhaltskosten. Die natürlichen Lüftungsöffnungen in den Fenstern wären zu vergrößern. Passive Maßnahmen zur Reduzierung der Energiekosten werden positiv bewertet.

Die Arbeit stellt einen sehr sympathischen, gut funktionierenden Vorschlag für die gestellte Aufgabe dar.

2. Preis – 1011

[illegible]

2. Preis – 1011



2. Preis – 1011



3. Preis – 1002

Beurteilung durch das Preisgericht



**kbnk Architekten GmbH,
Hamburg**

Franz-Josef Nähring,
Architekt

Mitarbeit:
Hille Krause,
Franz-Josef Nähring,
Frank Birwe,
Ole Schult,
Niklas James Parker,
Emma Kelly

Der Entwurf besticht durch den geringen Eingriff in den Bestand sowie durch seinen einfachen, geschickt an den Altbau ‚angedockten‘ Baukörper und ermöglicht eine funktionale Schulhofgestaltung. Der Abstand zu den sehr erhaltenswerten Linden auf dem Schulhof wird weitestgehend eingehalten. Lediglich das auskragende Sonnenschutzdach ragt in den Kronenbereich. Die geringe südliche Überschreitung der Baugrenze wäre baurechtlich abzuklären.

Das Raumprogramm wird über drei Geschosse gut strukturiert und ist überdurchschnittlich erfüllt. Auf eine Unterkellerung wird verzichtet. Der Zugang zum Eingang erfolgt wie bisher im Süden – zwischen Neu- und Altbau.

Kontrovers diskutiert wird die schlechte Einsehbarkeit des neu entstehenden Innenhofes, da hier die Gefahr für Vandalismus außerhalb der Schulzeiten besteht. Dennoch bietet er den Schüler/innen einen geschützten Rückzugsort. Die Qualität des Innenhofes wird durch die transparent einsehbare Mensa und die Sichtbezüge aus den Erschließungszonen vor den Klassenräumen aufgewertet.

Die barrierefreie Erschließung neben dem Haupteingang ist gut auffindbar. Die Anlieferung zur Küche erfolgt ebenerdig von der Nordseite. Positiv zu sehen ist die Lage der Mensa, die ein verbindendes Element zwischen Innenhof und Schulhof bildet. Die Zweigeschossigkeit der Mensa wirkt sehr großzügig und wird mit einem Zwischengeschoss geschickt für den Lehrertrakt genutzt. Die übrigen Verwaltungsräume sind im Erdgeschoss, vom Haupteingang gut auffindbar, gebündelt angeordnet.

Die Anordnung der Klassencluster im 2. und 3. OG ist funktional richtig, sie sind barrierefrei auf kurzem Wege erreichbar. Die Aufenthaltsqualität der Flure wird durch Sitzgelegenheiten, die in die Fassade integriert sind, aufgewertet.

Die notwendige Fluchttreppe entspricht als Spindeltreppe nicht den Brandschutzanforderungen. Eine regelkonforme Ausbildung mit zwei Treppenläufen an dieser Stelle würde sich dann vermutlich qualitätsmindernd auf das Entree auswirken.

Die architektonische Qualität der Fassaden ist einer Schule entsprechend, wobei der Neubau zum Bestand bewusst eine andere Materialität und Formensprache wählt.

Die Anordnung von Photovoltaik auf dem begrünten Flachdach und die Anwendung von Recyclingmaterialien werden gewürdigt.

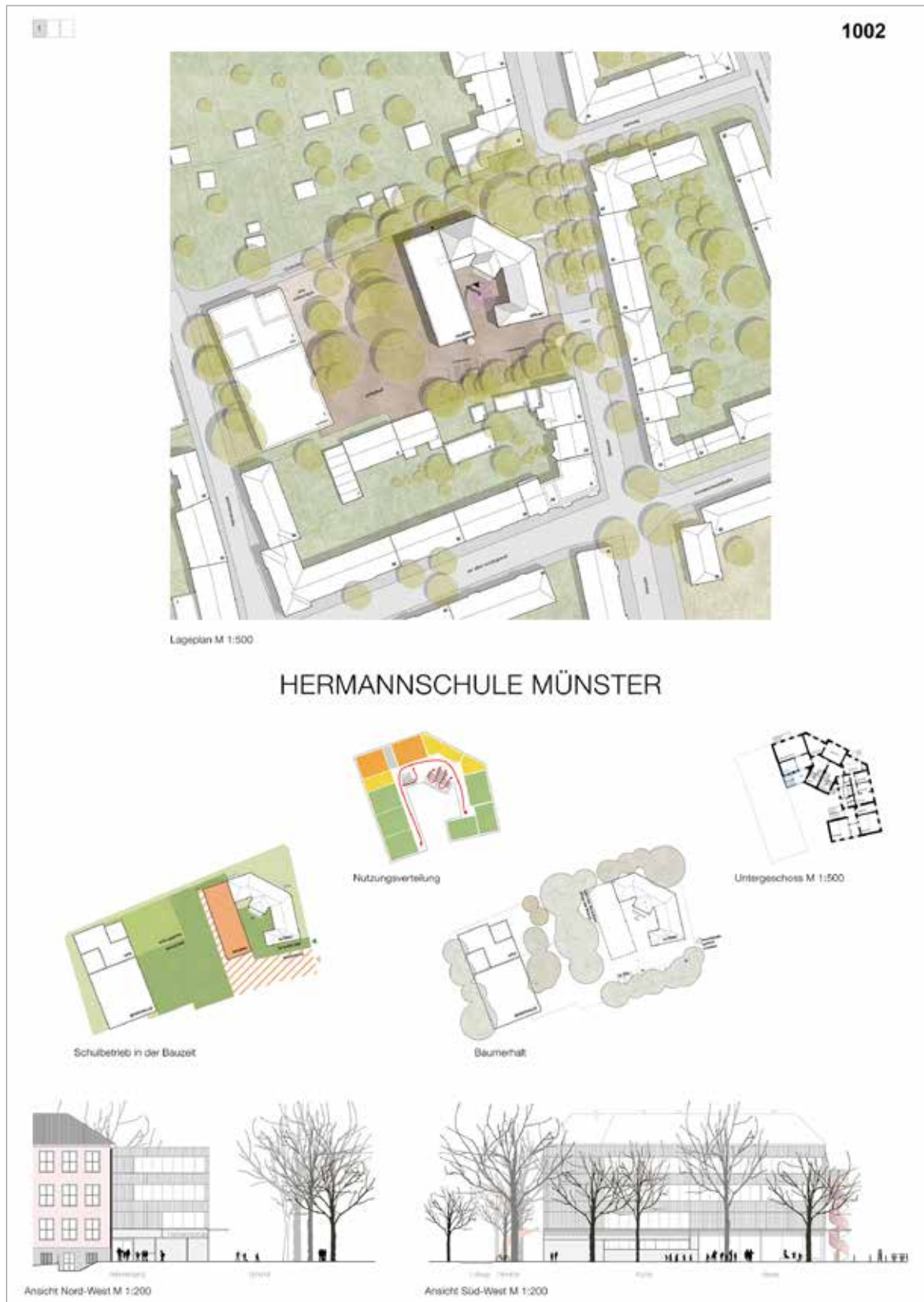
1002

(Fortsetzung)

3. Preis – 1002

Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfs liegt im mittleren Bereich und wäre daher weiter zu optimieren. Die Fassade müsste hinsichtlich der Nutzungskosten weiter optimiert werden. Die Einhaltung der Gebäudeleitlinien und der Maßnahmen zur Nachhaltigkeit werden begrüßt. Durch den reduzierten Eingriff in den Bestand ist eine gute Realisierbarkeit gegeben.

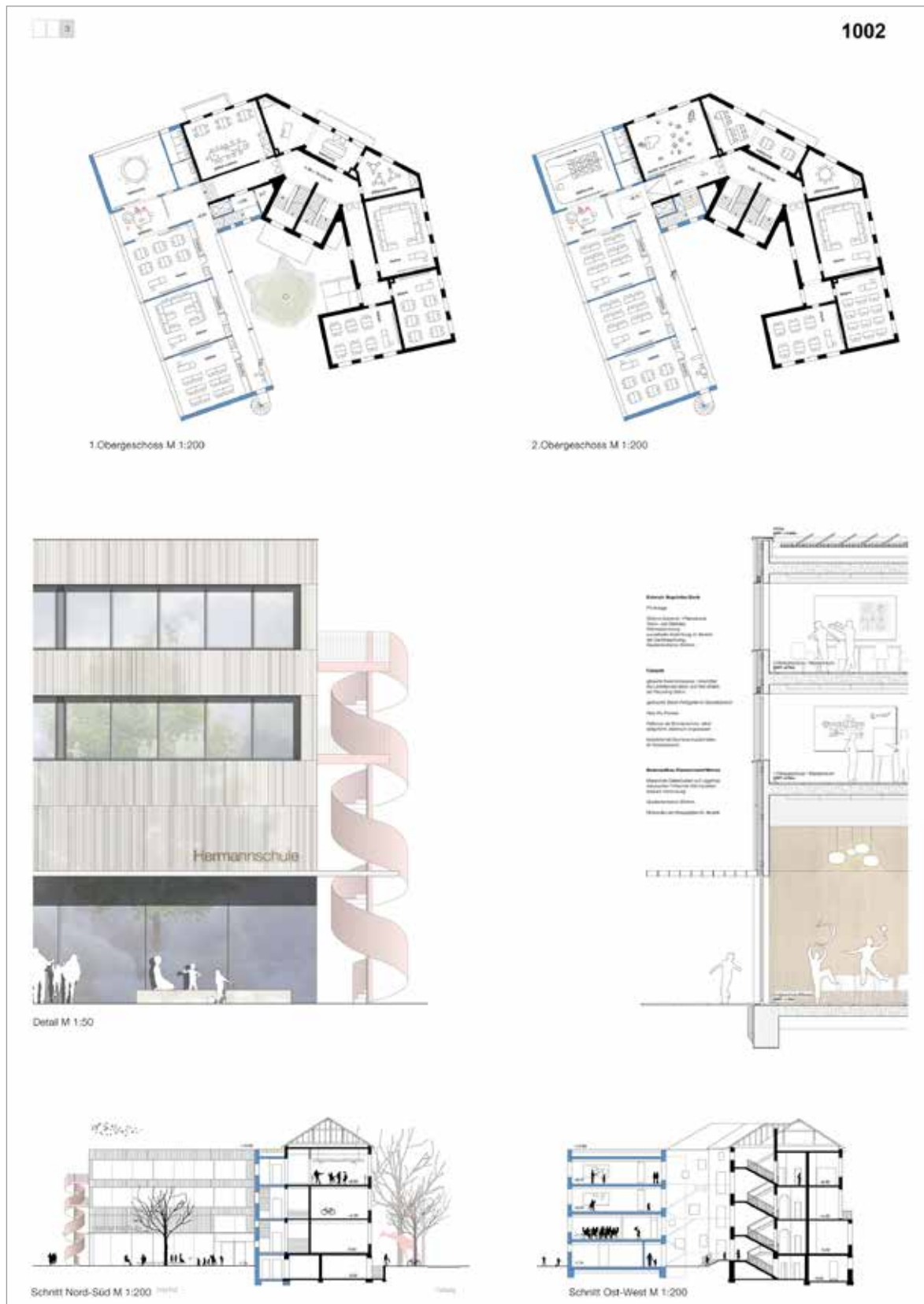
3. Preis – 1002



3. Preis – 1002



3. Preis – 1002



Anerkennung – 1003 **Beurteilung durch das Preisgericht**



studioinges
Architektur und Städtebau
BDA, Berlin

Francesca Saetti,
Thomas Bochmann,
Stefan Schwirtz

Die Absicht der Entwurfsverfasser, das Bestandsgebäude zu arrondieren und damit die Hermannschule zu einer Schule zusammenzubinden und nicht als Bestand plus Neubau zu lesen, wird konsequent und nachvollziehbar verfolgt.

Eine eindeutige Adressbildung gelingt über den zentralen Vorplatz an der Kreuzung zum Dahlweg und schafft einen barrierefreien Zugang durch die Einbringung einer neuen Treppe samt Aufzug auf dem Vorplatzniveau. Dies wird sowohl für die Schule als auch für das Stadtquartier positiv beurteilt.

Die Umsetzung müsste jedoch noch detailliert werden, um den Erhalt des prägenden Ahorns zu gewährleisten: Dies betrifft zum einen die angedachten Fahrradständer und zum anderen die Befestigung der Flächen.

Das Niveau des Innenhofes wird um knapp einen Meter angehoben und ermöglicht so den Schülerinnen und Schülern einerseits einen direkten Zugang aus dem Bestandstreppenhaus zum Innenhof, andererseits besteht keine großzügige ebenerdige Anbindung an den Schulhof, der nur über Treppen- und Rampenanlagen erreichbar ist.

Außerhalb der Schulzeit besteht vermutlich die Gefahr von Vandalismus aufgrund der fehlenden sozialen Kontrolle.

Der Neubauteil kommt ohne eine weitere innenliegende vertikale Erschließung aus.

Die Lage der Mensa im südlichen Bereich mit der anschließenden Küche und Nebenräumen ist richtig verortet.

Der Bezug von Innen nach Außen wird auch unter Berücksichtigung der bodentiefen Verglasung nicht in befriedigender Weise gelöst. Die Mensa ist nur über eine Rampe an den Innenhof angebunden und lässt eher Einblicke unter die Mensatische zu.

Die Mehrzweck- und Betreuungsräume sind im Bestand des Erdgeschosses richtig verortet.

Die beiden weiteren Obergeschosse weisen die geforderten je 6 Klassenräume mit dazwischenliegenden Betreuungs- und Differenzierungsräumen auf. Diese kompakte, funktionale Anordnung wird positiv bewertet, lässt jedoch wenig Spielraum für Fluraufweitungen. Lerninseln werden nur neben dem Bestandstreppenhaus angeboten. Der umlaufende Rundweg ermöglicht eine gute Orientierung.

1003

(Fortsetzung)

Anerkennung – 1003

Insgesamt wirkt die Anordnung etwas zu geschlossen, mehr Ausblicke wären wünschenswert.

Die dezentrale Anordnung der Räume der Verwaltung, verteilt über alle Geschosse, wird negativ beurteilt. Die Lage der WC-Kerne in den Obergeschossen ist richtig gewählt.

Die Anlieferung der Küche, sowie der Zugang zu den Pausen-WCs erfolgt über eine Außentreppe und sind somit weder alltagstauglich noch befriedigend gelöst.

Die beiden im Sockelgeschoss verorteten Mehrzweckräume verfügen durch die Abgrabung in Richtung Westen über ausreichend Tageslicht. Die Abgrabung greift jedoch in den Wurzelbereich der schützenswerten Linde ein.

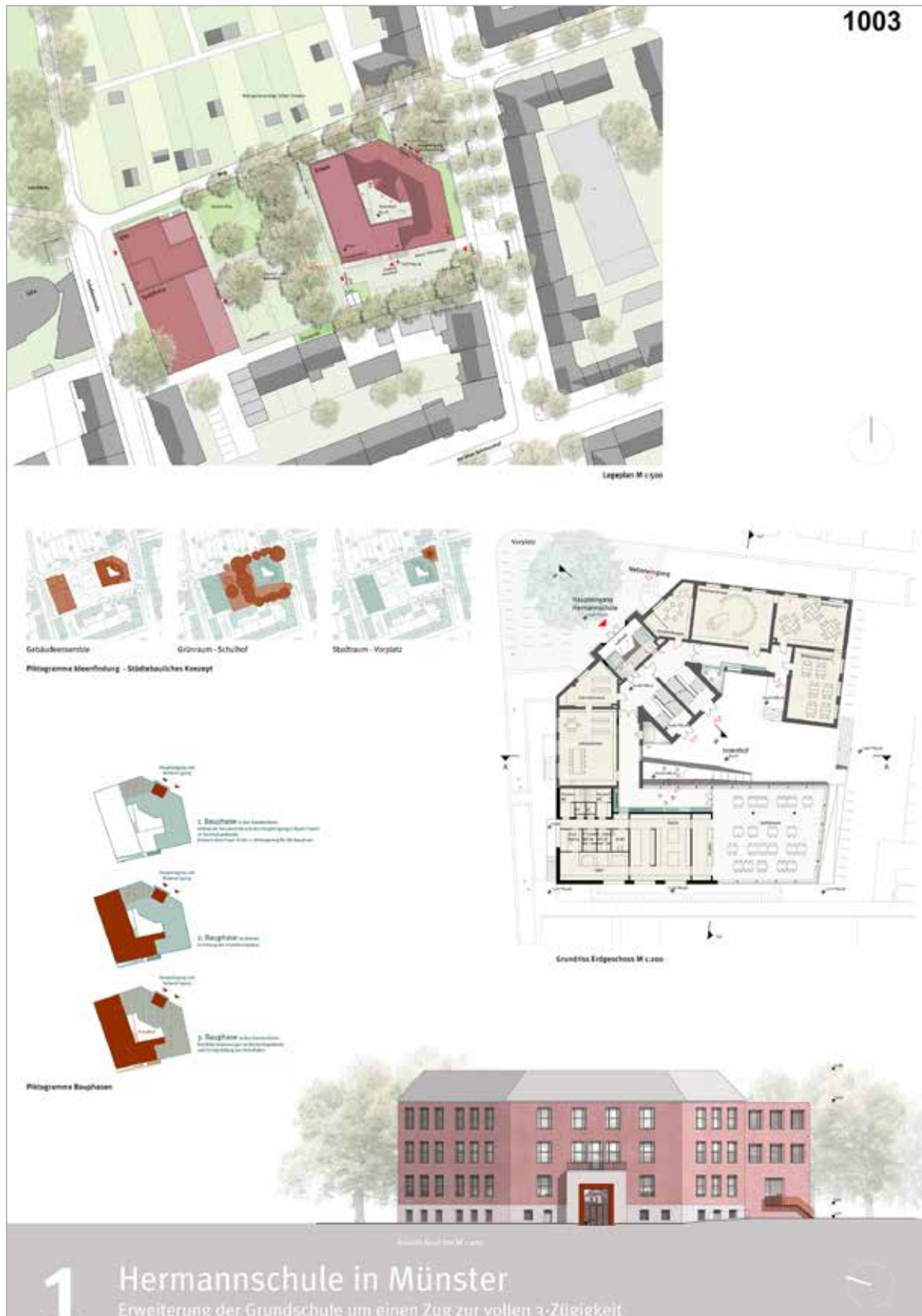
Die Fassade orientiert sich in Farb- und Materialwahl am Bestand und schafft durch die Wahl einer Ziegelfassade und ihrer Proportionen ein harmonisches Ganzes.

Traufhöhen werden ebenso wie Fensteröffnungen aufgenommen und generieren ein wohlthuend zurückhaltendes Gesamtbild.

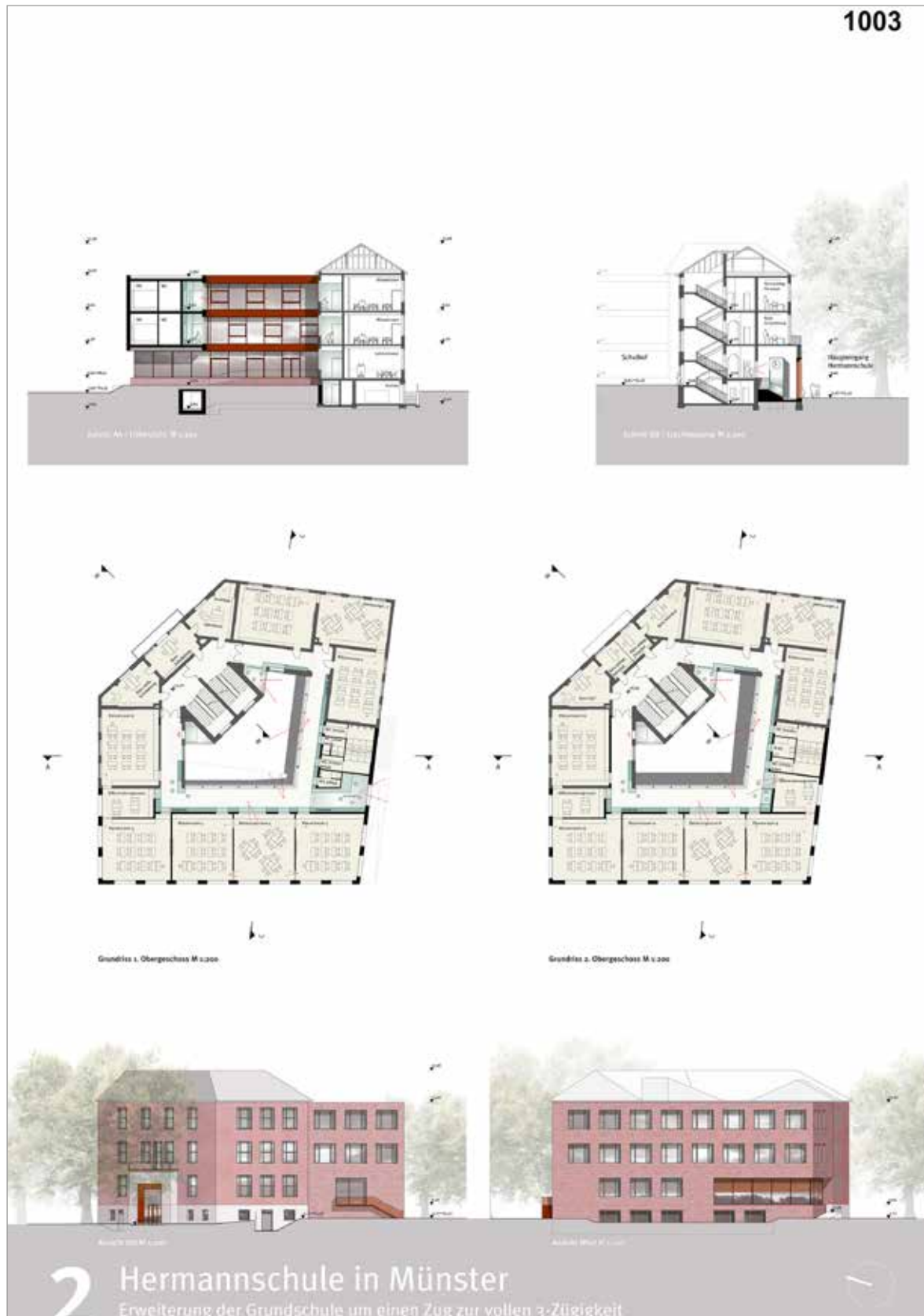
Der Entwurf wäre hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit, insbesondere im Bereich der Nutzungskosten, weiter zu optimieren. Die Vorsatzschale aus Klinker sorgt für niedrige Sanierungskosten. Die offenbaren Fenster und das Lüftungssystem (dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung in den Fensterlaibungen) werden positiv beurteilt.

Insgesamt stellt die Arbeit einen gelungenen Beitrag zur Lösung der Aufgabenstellung dar, vor allem durch die deutliche Adressbildung und angemessene Berücksichtigung des Bestandsgebäudes.

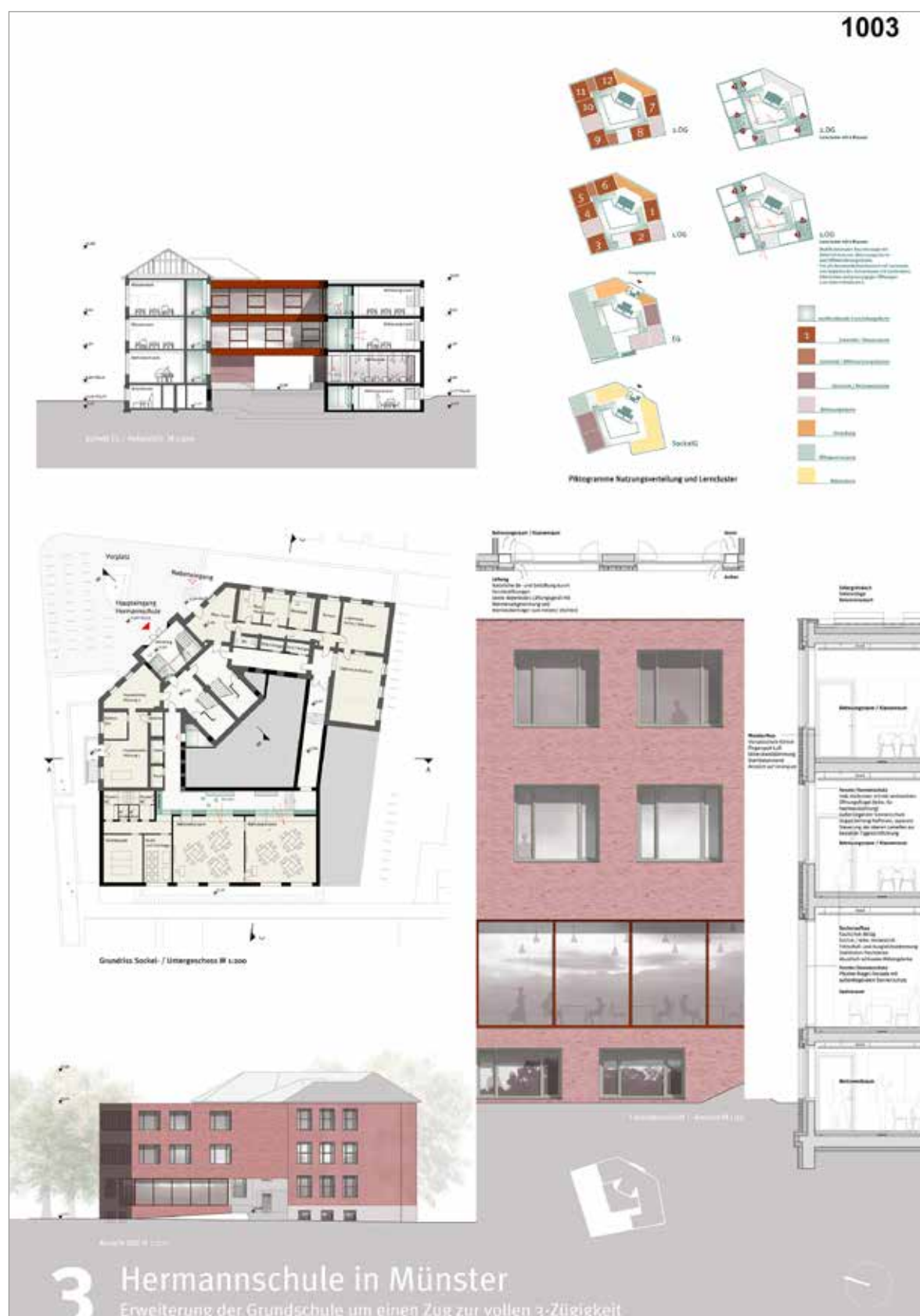
Anerkennung – 1003



Anerkennung – 1003



Anerkennung – 1003



Die Reihenfolge der übrigen Arbeiten (Verfasser/innenangaben) erfolgt entsprechend der aufsteigenden Tarnzahl.

1001



**PGV Planungsgesellschaft
Vogel mbH, Darmstadt**

Ute Fuhrmanowsky,
Dipl.-Ing-Architektin,
Frank-Robert Vogel

Mitarbeit:
Monirehsadat Aghili,
M.A. Architektur

1001



1001





Ansicht Nord M-1:200

02 OG, M-1:200

03 OG, M-1:200

1004



**BOCK NEUHAUS PARTNER,
Coesfeld**

Silke Grewe,
Dipl.-Ing. Architektin,
Meinhard Neuhaus,
Dipl.-Ing. Architekt,
Britta Richter,
Dipl.-Ing. Architektin

1004

Erweiterung der Hermannschule in Münster zur 3-Zügigkeit

1004



Lageplan M 1:500

ERLÄUTERUNGSTEXT

Städtebau / Erschließung

Das Bestandsgebäude am Dalweg weist eine Vielzahl von Richtungen, Winkeln und Ecken auf. Um diese heterogene Grundstruktur zu beruhigen und zu einem schlüssigen Gesamtensemble zu ergänzen, haben wir uns für einen L-förmigen Erweiterungsbau entschieden. Die so erweiterte Mittelflügel des Bestandsgebäudes an den nördlichen und den südlichen Gebäudewänden des Bestandsgebäudes angeschlossen. Die Haupterschließung inklusive der Anlieferung ist auch weiterhin über den Dalweg an der Südseite vorgesehen, zusätzlich wird aber auch der eine Erschließung für Fußgänger und Radfahrer über den nördlichen Verbindungsweg ermöglicht.

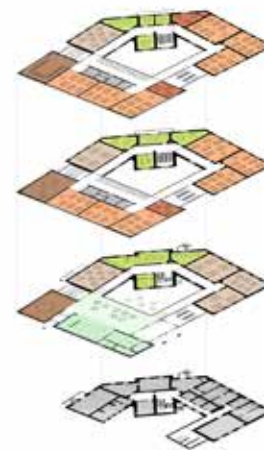
Architektur

Der dreigeschossige Neubaustrakt ergänzt den Bestandsbau in westlicher Richtung. Die gläsernen Treppenhäuser sind aufgrund des Materialwechsels und aufgrund ihrer Rückprünge als Gebäudeteile zwischen Alt- und Neubau ablesbar. Über den südlich gelegenen Glasflügel führt der Hauptzugang, der sich zum neu erschaffenen Atrium hin öffnet und somit die zentrale Begegnungsfläche der Hermannschule bildet. Hier wird die Grundidee des Erbaus orientiert, die vordere Fläche werden zu einer ringförmigen Erschließung ergänzt, an deren Außenrand eine Kasse, Differenzierungs- und weitere Nutzungsbereiche angeordnet sind.

Innen und die Fläche zum Schulhof orientiert und auf diese Weise natürlich belichtet und belüftet. In den Obergeschossen werden die Flächen im Hauptbereich zum Atrium hin verbreitert, dieser zusätzliche Raum soll im späteren Entwicklungsverlauf gemeinsam mit den Nutzergruppen zu Aufenthalts- und Rückzugsräumen weiterentwickelt und ausdifferenziert werden. Das vorhandene Doppelreihentypenhaus wird auf eine sinnvolle Ebene reduziert und stellt zukünftig kurze Wege zwischen den Räumen für das Lehrpersonal sicher, die sich im nördlichen Teil befinden. Durch den Wegfall einer Treppe werden neue Flächen für Besprechungen, Hausmeister und weitere Nutzungen geschaffen.

Materialität

Der Neubaustrakt wird als hybride Konstruktion aus Holz und Betonbauteilen vorgeschlagen, die die jeweiligen Vorteile für den Schall- und Brandschutz sowie für die Verfügbarmachung der Flächen schuldig verbindet. Als Fassadenmaterial der geschlossenen Wandflächen wird in den Obergeschossen Putz vorgeschlagen, dessen Farbgebung in ein neues Gesamtkonzept eingebunden wird. Im Erdgeschoss erhält das Schulgebäude eine Glasfassade. An einer Dreiecksstruktur sollen Rastplätze wie Bänke, Trampolintische, Geisstrahl und Plattenwände aktuelle Themen aus dem Unterricht erlebbar machen und ergänzen sowie das Mikroklima auf dem Schulhof verbessern.



- Klassenzimmer
- Differenzierung
- Mehrzweck
- Betreuung
- Kantine
- Verwaltung
- Lehrerbüro
- Verkehrsräume



Erdgeschoss M 1:200



1. Obergeschoss M 1:200



Ansicht West M 1:200



1005

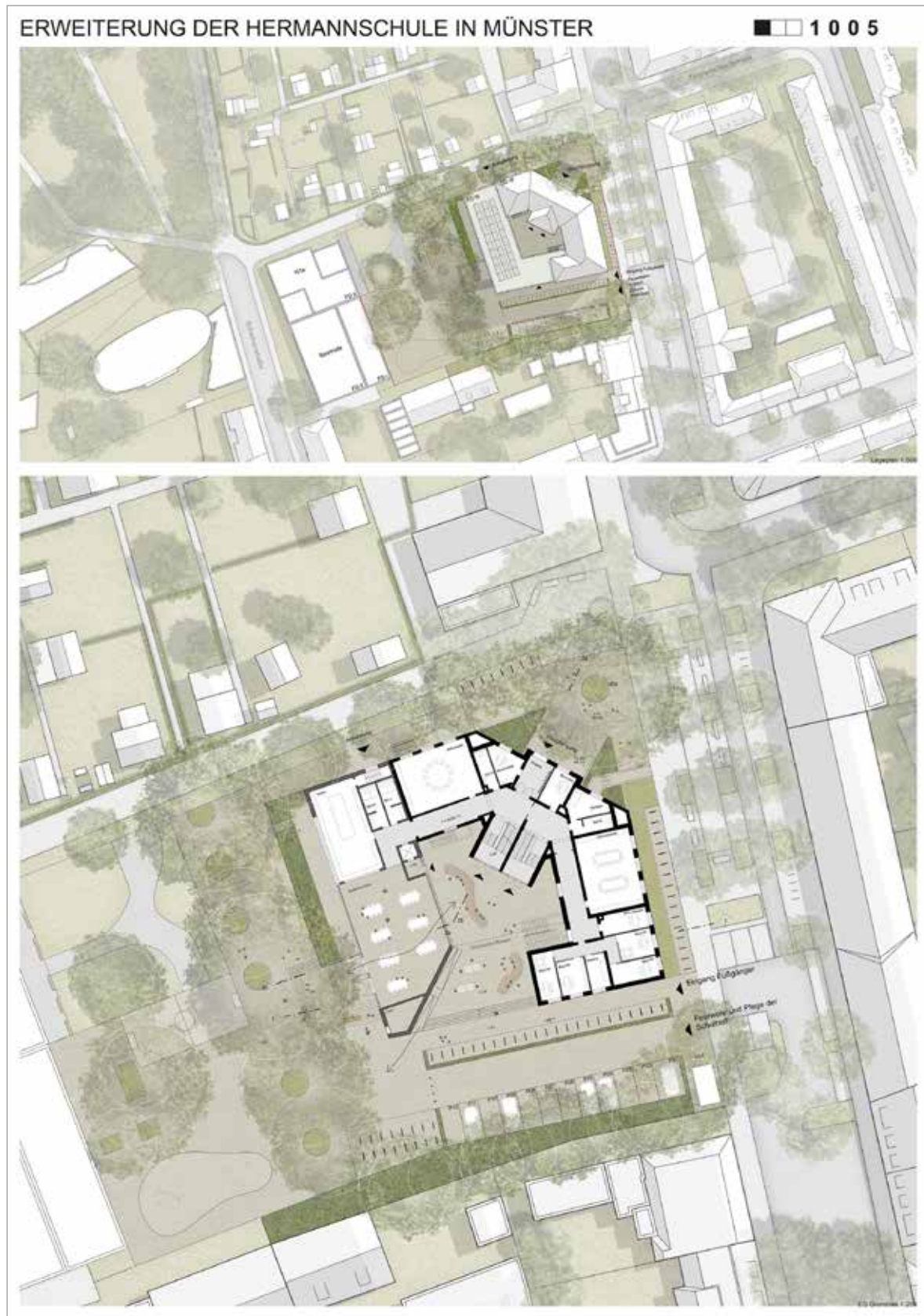


**e4architekten PartGmbB /
Frericks & Partner,
Münster**

Ines Croce-Frericks,
Architektin AKNW,
Manfred Frericks,
Architekt BDA

Mitarbeit:
Maximilian Doerr (Student),
Anna Öllerich (Studentin)

1005



1005



1005

ERWEITERUNG DER HERMANNSCHULE IN MÜNSTER

☐ ☐ ☒ 1 0 0 5



Estuaries and Coasts (2015) 38:1111–1125

[illegible]

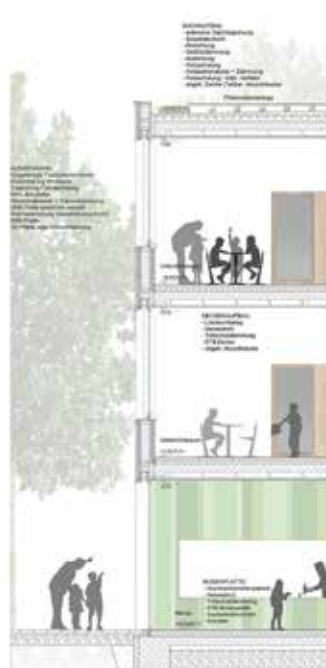
www.elsevier.com

[illegible]

Keywords:

[illegible]

Mathematik: Kurstexte Mathematik

[illegible]

Fluoreszenzintensität (a.u.)

1006

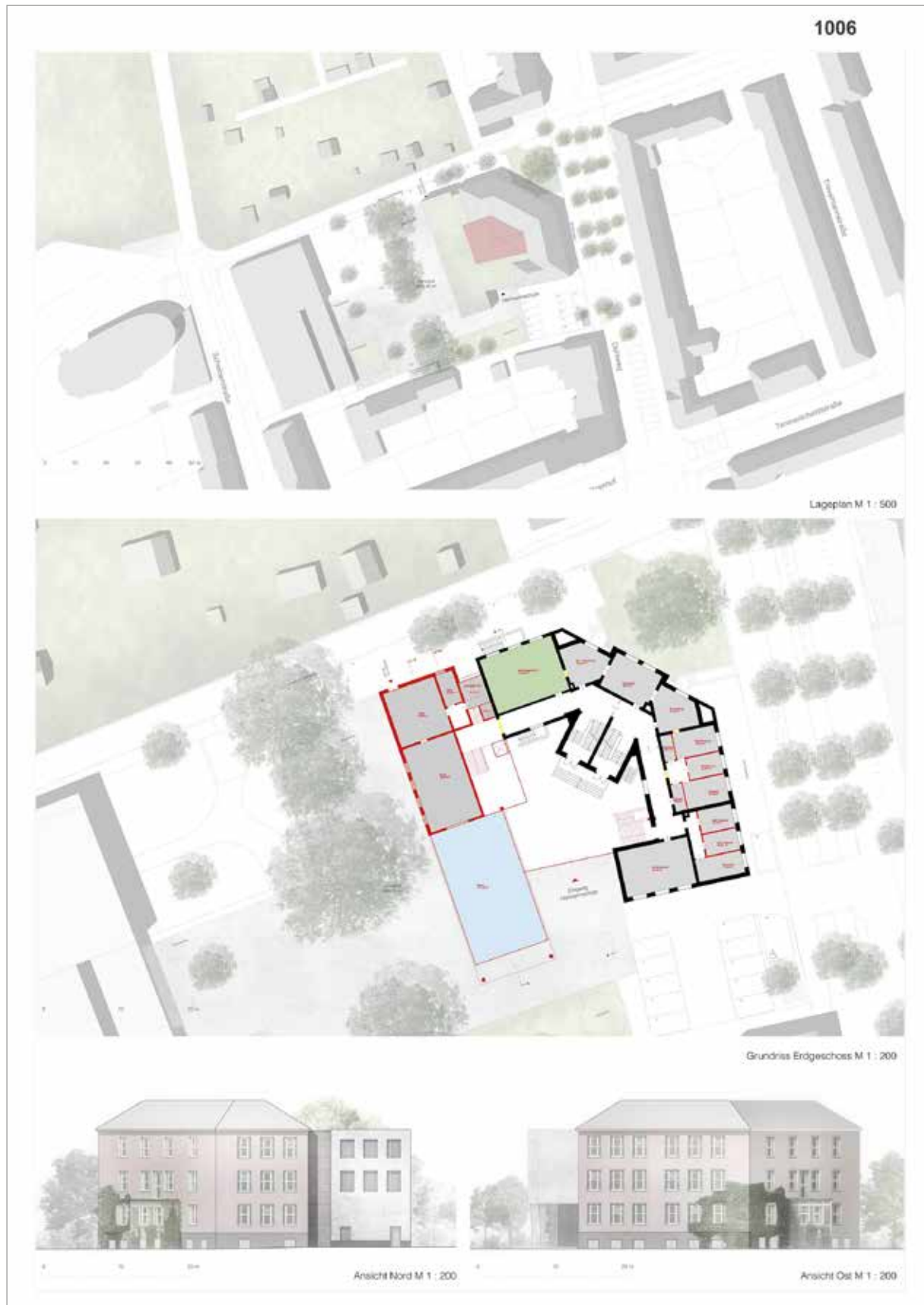


Spital-Frenking + Schwarz
Architekten und Stadtplaner
BDA, Lüdinghausen

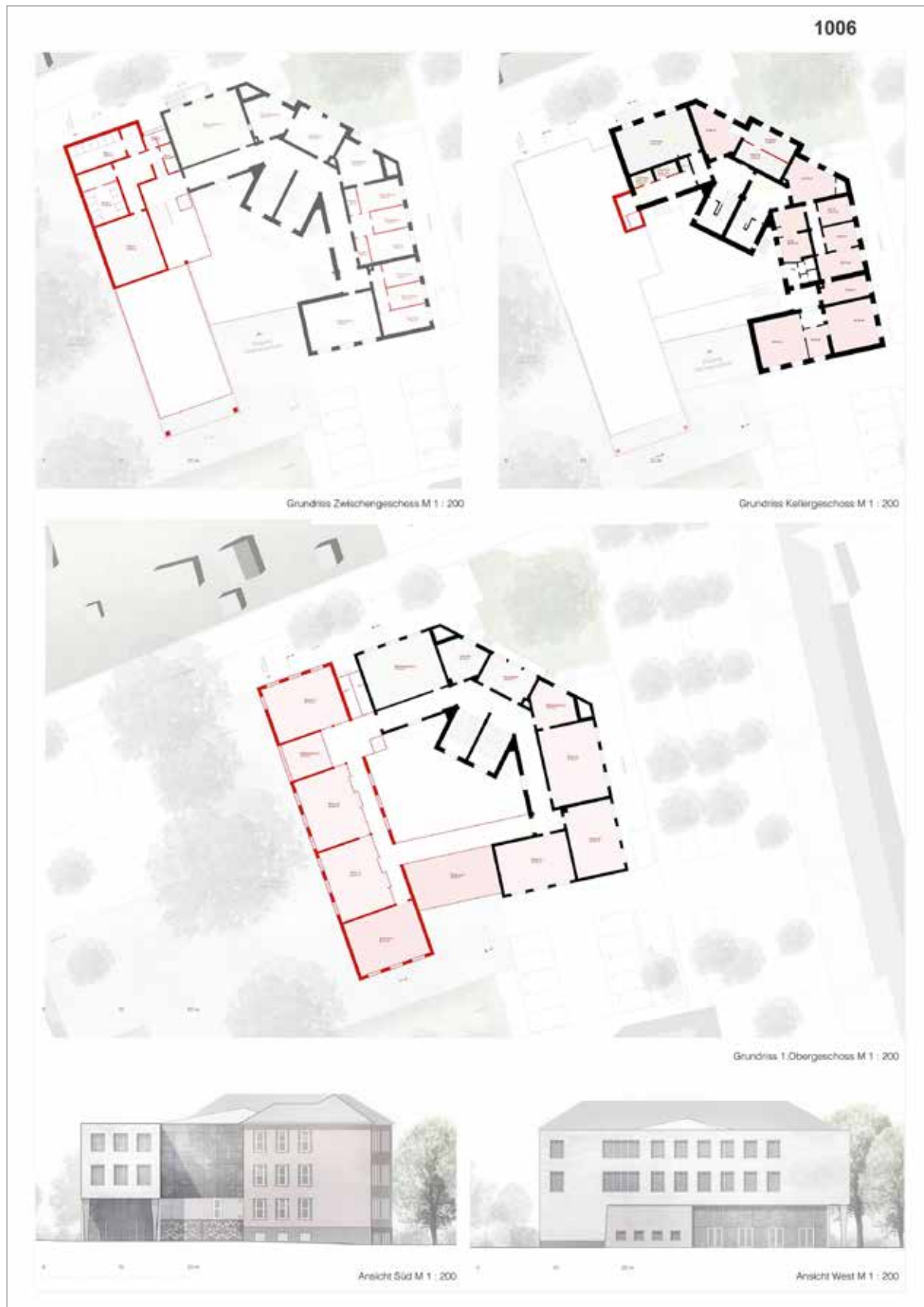
Prof. Dipl.-Ing.
Architekt + Stadtplaner
Oskar Spital-Frenking,
Prof. Dipl.-Ing. Architekt
Michael Schwarz

Mitarbeit:
M.Sc. Jana Hohmann,
M.Sc. Nico Wiens

1006



1006



1006



1008



heimspiel architekten
Matzken-Kampherbeek
PartGmbB, Münster

Heiko Kampherbeek,
Marc Matzken

Mitarbeit:
Malin Osterheider,
Patrick Knüppe,
Annika Reinhold,
Arnold von Storp



1008



1008

1008



- Folienblatt als Barometer mit
extremster Begrenzung (extremste
Eigenschaften ausprägung)
Auf: Saureigenschaften (sauer)
- Extreme Begrenzung
- Vegetationshöhe
- (Anzahl der Blätter)
- Mineralische Ernährung
- Auf: (Sauerstoffe)
- (Aluminium)

Keywords: *work, work-life balance, family, stress, well-being*

- [illegible]

Abstract—The purpose of this study was to determine the effect of a 10-week training program on the heart rate (HR) and heart rate reserve (HRR) of sedentary middle-aged men. The subjects were 15 men, 40 to 50 years old, who had been sedentary for at least 10 years. They were randomly assigned to a 10-week training program or a control group. The training program consisted of three sessions per week, each lasting 30 minutes, at a heart rate of 150 beats per minute. The control group did not exercise. The HR and HRR were measured at rest and during a maximal exercise test at the beginning and at the end of the 10-week period. The results showed that the training program significantly increased the HR and HRR of the subjects. The HR at rest increased from 68 to 72 beats per minute, and the HRR increased from 22 to 28 beats per minute. The HR and HRR during the maximal exercise test also increased, from 180 to 185 beats per minute and from 112 to 117 beats per minute, respectively. The results suggest that a 10-week training program can improve the cardiovascular fitness of sedentary middle-aged men.

- *Hydro-thermale Ventose*
- *Steele-Verwitterung*
- *Multi-Litholog-Verwitterung*
- über *Diagenese* mit *Fluoridation*
- *Stadiumsdiagenese* (Optim. pH)
- *metamorphe Kipp-Chertbildung*
- *Isomorphisierung* (metall.)
- *Amorphisierung*
- *Isomorphisierung* (Metallurg.)
- *Fluorid-Korrosion* mit *Fluorwasser* aus *metamorphischen Gesteinen* (*Hydrofluor*, *Fluorwasser*, *saure*)

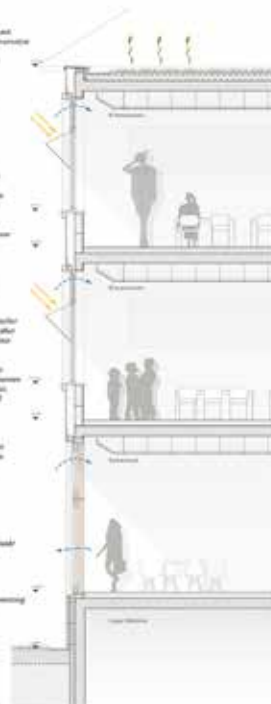
Female life span

- *Pharus-Ringel* / *Reinhold* und *Milly* / *Altenstein* / *Katharina*
- *Druck* / *Verlag* / *Verlag*
- *Samstag* / *Samstag* / *Samstag*

Study

- *Spiele des Lebens* (Kurzgeschichte)
- *Abkürzungen* von der Falscher

- Ausbreitung in zwei Dimensionen
- Apikotomische Growth
- Trepanning
- Tissue Architecture
- Wundheilung
- Apoptose / Dissection
- Adhäsion
- Matrixremodelling
- Juxta-
- Wundheilung
- Apoptose / Dissection
- Adhäsion
- Matrixremodelling
- Juxta-



Wissenschaftlichkeit und Nichtwissenschaftlichkeit



Trotz des gegenüberliegenden Entwicklungsstands entspricht die Trennung eines spezialisierten Vagus aus dem Nervenzentrum und stellt gleichzeitig ein hochentwickeltes Entwicklungsstadium dar. Die komplexe und weitläufige Innervation zeigt für eine ausgeprägte, sowie fließende- und koordinierte Effizienz. Außerdem lassen sich die Eingänge in den Rumpf als gering beschreiben. Diesem liegt ein zentraler Teil dazu bei, welches Nervenzentrum der zwei Nervenstränge zugeordnet. Durch das Eingehen kann von der Innervation einer weiteren Gruppe abgegrenzt werden. In dem Nervenzentrum wird häufig ein zentraler Organismus, der funktionelle Innervation ermöglicht.

[illegible]

Statistical Analysis

Die langfristige und wachststarke Expansion, sowie der niedrigen Zinssatz, stellen einen wirtschaftlichen Reiz und Reizfaktor neben der Ertragssteigerung in der Mikroökonomie dar und sorgen somit für Anreizwirkungen im Markt. Beispielhaft (Physiologie): Blutzucker und Sauerstoff. In Abhängigkeit der Konzentration der Stoffe wird ein steigendes oder fallendes Potenzial in Ertragssteigerung durch den Markt wird ein Kalorien-Gewinn und Sauerstoffgewinn zum Faktor kommen.

Brandenburgische Fluchtwege



Die räumliche Schichtung wird hier bewusst im Vergleich der Tüfte der verschiedenen von Tüftenteams als separate Plättlinge, durch getrennte Anordnungen der Bandschichten wird die Gefährde in zwei Bandenbänke zerlegt und die Plättlinge werden einzeln

Farsadenchnitt und -Ansicht
1-10



Grundriß Kellergeschoss



Barthelme

Schmitt B-B
1-2000

Ausicht Nord-West
1/206

1009



**Kupke und Lambeck
Architekten, Berlin**

Thomas Kupke,
Dipl.-Ing. Architekt,
Paul Lambeck,
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:
Lajana Tiedke

Fachplaner:
B+G Ingenieure
Bollinger und Grohmann GmbH,
Berlin

1009

Erweiterung der Hermannschule in Münster

1009



Neubau und Altbau
Der Neubau ergänzt den Altbau zu einem neuen Ganzen. Ein zusammenhängendes kompaktes Schulgebäude entsteht um den Innenhof herum. So lässt sich das pädagogische Konzept von zwei zusammenhängenden Jahrgängen mit Klassenräumen und Betreuungsräumen auf einem Geschoss umsetzen. Die Betreuungsräume sind in ihr Cluster eingebunden und können im Schulbetrieb optimal mitgenutzt werden. Die vorhandenen Treppenhäuser werden zu zwei unabhängigen baulichen Nutzungseinheiten. Störflure werden vermieden. Das Gebäude tritt nach außen als kompaktes Volumen in Erscheinung. Durch den Anbau an die Hofwand des Altbaus reduziert sich die Hoffläche um über 800m².

Fassaden
Die Einheit von Alt- und Neubau spiegelt sich auch in den Fassaden wieder. Alt- und Neubau werden von einem zusammenhängenden Sockel umfasst. Die Fensteröffnungen der neuen Klassenzimmer sind am Altbau orientiert. Die Betreuungsräume auf den Gebäudeecken erhalten durch größere Fensteröffnungen eine andere Lichtsituation als die Klassenzimmer. Eine neue und besondere Betonung erhalten die Einrisse und Übergänge vom Schulhof zum Innenhof sowie von der Straße ins Gebäude. Eingangstreppe und Fahrradabstellplätze werden mit Mauerwerkselementen aus Körner betoniert. Diese Akzente werden dann im Innenhof als Lesesaal aus Klinkermauerwerk fortgesetzt und finden sich auch in der Pausenhalle zum Schulhof hin. Diese ist als Pausenhalle mit diagonal verankerten Platten ausgebildet.

Erschließung
Das Gebäude erhält seinen neuen Hauptzugang zur Straßeneinfahrt hin und erhält so eine erkennbare Adresse zur Straße. Dieser Umbau kann als erster Bauteil fertiggestellt werden. Der Zugang zum Gebäude ist so schon während der Bauzeit unabhängig vom Baustellenbetrieb gewährleistet. Die bestehenden Treppenhäuser werden weiter

genutzt, ein neues Treppenhaus ist nicht erforderlich. Der Zugang zum Innenhof erfolgt im Souterrain. Der Weg zum Schulhof führt durch den Innenhof über die Pausenhalle. Diese bietet bei Regen einen großzügigen überdachten Außenraum, welcher jederzeit von allen Seiten einsehbar ist. Die Zufahrt zum Parkplatz erfolgt weiterhin im Souterrain, wird allerdings so verändert, dass für den Caterer die Möglichkeit der Anlieferung noch vor dem Gebäude ermöglicht wird.

Souterrain und Schulhof
Durch die ebenerdige Orientierung des Souterrains zum neuen Innenhof wird dieses durch gut belichtete Verkehrs- und Aufenthaltsflächen zum Hof hin aufgeweitet. Die Außen- und Innenhöfe sind durch die Pausenhalle schrittweise zusammen mit der Pausenhalle einen Außenraum, der nicht nur in Regenspauzen vielfältig nutzbar ist.

Organisation der Schule
In den Obergeschossen sind jeweils ein Lerncluster mit Betreuungsräumen untergebracht. Im Hochparterre über der Pausenhalle liegt der Speiseraum mit Ausblick auf Pausenhalle und Innenhof. Hier auch gut als repräsentativer Versammlungsraum genutzt werden kann. Lehrpläne, Sekretariat und Schulleitung sind ebenfalls im Hochparterre angeordnet. Die Mehrzweckräume sind zusammenhängend im Souterrain mit Bezug zum Außenraum und eigenständigem Zugang angelegt. Ebenfalls als eigenständige Einheit sind die Verwaltungs- und Bürobereiche im Souterrain angeordnet.

Organisation der Klassenräume
Die Klassenräume der 1. und 2. sowie der 3. und 4. Klassen liegen jeweils zusammen in einem Obergeschoss. Die Klassenräume sind nach aussen gerichtet, während die Erschließung eine Zone mit unterschiedlichen Qualitäten rund um den Innenhof bietet. Jeweils zwei Klassen ist ein Betreuungsräum durchgängig zugewiesen.



Grundriss 1. Obergeschoss 1:200



Grundriss 2. Obergeschoss 1:200



Grundriss Souterrain 1:200



Grundriss Hochparterre 1:200

1009

Erweiterung der Hermannschule in Münster

1009

**Rettungswege Souterrain**

Alle Räume im Souterrain verfügen über zwei bauliche Rettungswege. Alle großen Mehrzweckräume haben Ausgänge direkt ins Freie. Damit kann auch der Vorbereich zum Selbstlernzentrum freier genutzt werden, ohne die Anforderungen an einen notwendigen Flur erfüllen zu müssen. Die Technikräume sind ausschließlich über die notwendigen Flure erschlossen.

**Rettungswege im Hochparterre**

Das Hochparterre wird über die beiden unabhängigen Flucht-Treppenhäuser erschlossen. Der Speiseraum verfügt über zwei unabhängige bauliche Rettungswege, die jeweils über einen notwendigen Flur ins Treppenhaus und über das Foyer ins Freie führen. Lehrerzimmer und Sekretariat sind über einen kurzen notwendigen Stichtur am Treppenhaus angebunden. Über den Speiseraum ist jeweils zusätzlich ein baulicher zweiter Rettungsweg gegeben. Eine direkte Anbindung von Räumen an die Treppenhäuser wird vermieden.

**Rettungswege in den Obergeschossen**

4 Klassenräume und zwei Betreuungsräume (Blau) sind um den Hof herum als Cluster mit weniger als 600m² Bruttofläche angeordnet. 2 Klassenräume und ein Betreuungsraum (rosa) liegen am notwendigen Flur, haben aber trotzdem direkt Teil am Cluster. Das Cluster ist frei nutzbar und verfügt über zwei unabhängige bauliche Rettungswege. Die nötige Rauchschutzhürde trennt das Cluster im Brandfall noch einmal in zwei Abschnitte. Die maximale Lauflänge bis zum notwendigen Treppenhaus beträgt 33m. Die maximale Weeglänge in den nächsten Rauchabschnitt liegt unter 15 m.

**Raumausschlüsse**

Jeweils zwei Klassenräume sind direkt mit einem Betreuungsraum verbunden und können diesen in den Unterricht einbeziehen. Sie teilen sich jeweils auch eine Lärmschleuse sowie die Garderoben zum Innenhof hin. So kann zwischen diesen Klassen der Raumbedarf gut organisiert werden. Ein bzw. zwei zusätzliche Differenzierungsräume stehen pro Geschoss allen Klassen zur Verfügung.

**Betreuungsräume und Unterrichtsflächen**

Die Betreuungsräume liegen auf den Gebäudeecken. Sie sind über eine Glaswand von der Flurzone aus einsehbar. Die Fensteröffnungen über Eck sind groß, so dass die Räume eine andere Lichtstimmung aufweisen, als die Klassenräume. So wird eine gute Unterscheidung und Orientierung für die Schüler möglich.

**Übersichtlicher Schulhof**

Das Gebäude wird direkt an den Altbau angeschlossen und bildet gemeinsam mit diesem ein kompaktes Volumen. Damit sind sowohl der Schulhof als auch der Gebäudeeingang für die Passanten sehr gut einsehbar. Auch das Frauen-WC ist zentral vom Schulhof aus gut überblickbar.

**Baubereich 1 (Regelbetrieb)**

Baubereich 1 kann im Regelbetrieb der Schule erfolgen. Die neue Fahrradstellanlage und die neue Eingangsrampe werden errichtet. Die Erschließung und der Betrieb der Schule erfolgen wie bisher über den Schulhof und werden nicht von dieser vorbereitenden Maßnahme beeinträchtigt.

**Baubereich 2 (Sommerferien)**

Baubereich 2 erfolgt während der Sommerferien. Die neue Eingangshalle wird umgebaut und die Erschließung des Gebäudes wird auf den neuen Haupteingang umgestellt. Das Anlegen des Aufzugs erfolgt. Ein Passantenabsatz als Weg zum Schulhof wird am nördlichen Grundstück errichtet. Die Baustelle wird im Hof eingerichtet.

**Baubereich 3 (Regelbetrieb)**

Während der Schule von Nordosten angeschlossen wird, der neue Fahrradstand in Betrieb ist und die Lehrerparkplätze weiter genutzt werden können, erfolgt die Baustelle im Hof. Der Schulhof wird über den Passantenabsatz erschlossen. Der Altbau wird in diesem Abschnitt noch nicht angetroffen. Es erfolgen lediglich die Anschlüsse der tragenden Bauteile an den Bestand von Außen.

**Baubereich 4 (Sommerferien)**

Nach Fertigstellung des Neubaus werden während der Sommerferien die Übergänge zum Altbau geschaffen und gestaltet.

**Baubereich 5 (Zwischenbetrieb)**

Der Neubau ist fertiggestellt und nutzbar. Die Übergänge sind geschaffen. Im letzten Schritt erfolgt die Umnutzung der Altbauräume. Da in dieser Phase mehr Räume zur Verfügung stehen, als für die Schülernzahl erforderlich ist, kann die Fertigstellung der Räume für ihre neue Nutzung gesteuert werden. Für den Schulbetrieb können dann jeweils 3 Geschosse genutzt werden, während ein Geschoss im Umbau ist.

**Fertigstellung**

Alt- und Neubau sind zu einem neuen Ganzen verschmolzen. Durch das Vervollständigen des Gebäudes zu einer Hoftypologie werden auf allen Geschossen die Zusammenhänge gestärkt und gleichzeitig für alle Räume der zweite bauliche Rettungsweg geschaffen. Die vorhandene Substanz mit ihren zwei Treppenhäusern wird optimal ausgenutzt und die Orientierung zur Straße geschaffen.

1009

Erweiterung der Hermannschule in Münster

1009



Nordansicht 1:200



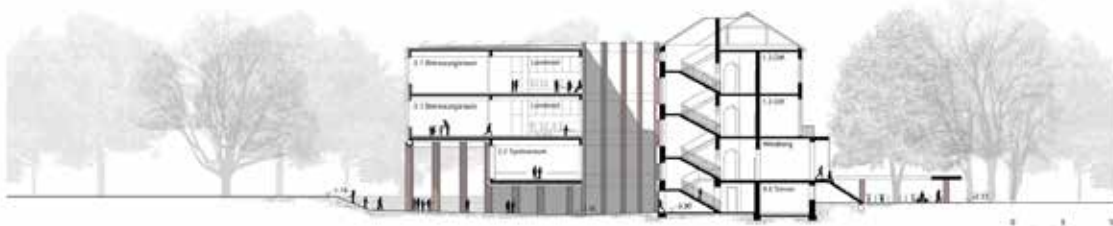
Südansicht 1:200



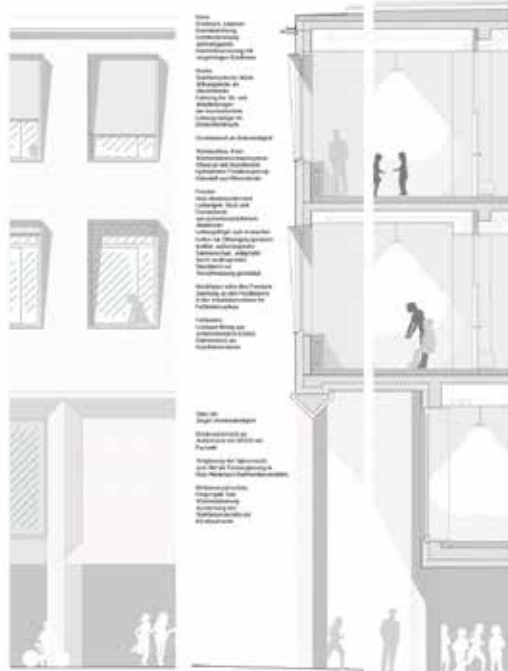
Westansicht 1:200



Schnitt A-A 1:200



Schnitt B-B 1:200



Fassadenansicht und Schnitt 1:50

0 10 100 200

Tragwerk
Die Erweiterung der Schule mit ressourcenschonenden Mitteln wird im Tragwerk durch die folgenden grundlegenden Punkte erreicht:
– Erweiterung des Bestandes mit minimalem Eingriffen
– Ergänzendes Neubau als effizienter Skelettbau
– Kopplung von Bestands- und Neubau zu einem hybriden Tragwerk
Der Neubau wird als Stahlbeton-Skelettbau vorgesehen, der mit einem Raster von 6,10 m eine großzügige und flexible Grundrisseinrichtung ermöglicht. Das Deckensystem besteht aus 30cm starken Stahlbetondecken. Das regelmäßige Raster wird im Bereich des Speisesaals unterbrochen, um diesen Raum stützenfrei realisieren zu können. Dazu werden zwei Stützen des Regelerstges über dem Speisesaal durch Unterzüge abgetragenen. Am Anschluss zum Bestand werden die bestehenden Außenwände auch für den vertikalen Lastabtrag des Neubaus genutzt, so dass keine zusätzlichen Stützen notwendig werden. Die sich aus der Erweiterung ergebende kompakte Baukörperform wird für eine effiziente Auslastung des Gesamttragwerks genutzt. Da die Beanspruchungen z.B. aus Wind gegenüber dem Bestand nicht signifikant steigen, gleichzeitig durch die Kopplung der im Bestand vorhandenen Gebäudemasse nur eine viel höhere Aktivierung des bestehenden Auslastungssystems gegeben ist, kann die Auslastung durch die im Bestand vorhandene Tragstruktur gesteigert werden. Ein zusätzlicher Treppenhaukern ist daher für den horizontalen Lastabtrag nicht notwendig.

Raumphysik
Durch die direkte Anbindung der Erweiterung an das bestehende Schulgebäude verschleißt sich die thermische Hüllfläche. Ein Teil der Außenwände des Bestandsgebäudes werden auf diese Weise zu Innenwänden, die wärmetechnisch nicht mehr erschlüssig werden müssen. Gleichzeitig wird dadurch das A/V-Verhältnis des neuen Baukörpers verbessert. Zusätzlich kann das neue Atrium in Zukunft bei Bedarf geschlossen und als klimatische Pufferzone ausgebildet werden. Die Lochfassade wird mit einem Wärmedämmverbundsystem ausgeführt, das auf Mineralwolle basiert und zu einer kostengünstigen Realisierbarkeit des Bauvorhabens führt. Über großflächige Fenesterelemente mit Öffnungsflügeln wird die natürliche Belichtung und Belüftung der Lernebene sichergestellt. Ein äußerlicher flexibler Sonnenschutz ergänzt den Hitze- und Wärmeschutz mit geringem Aufwand. Eine kontrollierte Nachtauskühlung über das Atrium kann das Gebäudekonzept ergänzen. Die Flachdachbereiche des Erweiterungsgebäudes werden zur Installation einer Photovoltaikanlage genutzt, für die übrige Dachfläche ist eine Dachbegrünung vorgesehen. Die Lüftungseinlagen werden mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet. Eine kompakte Kubatur, als Aufenthaltsbereiche genutzte Einschließungsfächer, einfache wärmetrocknen-reduzierte Konstruktionen und optimierte Fensterflächendichte bilden die Grundlage für eine nachhaltige, energieeffiziente und wirtschaftliche Nutzung des Gebäudes.

1010



Schoeps & Schlüter
Architekten GmbH, Münster

Tobias Haverbeck, Architekt,
Martin Schlüter, Architekt

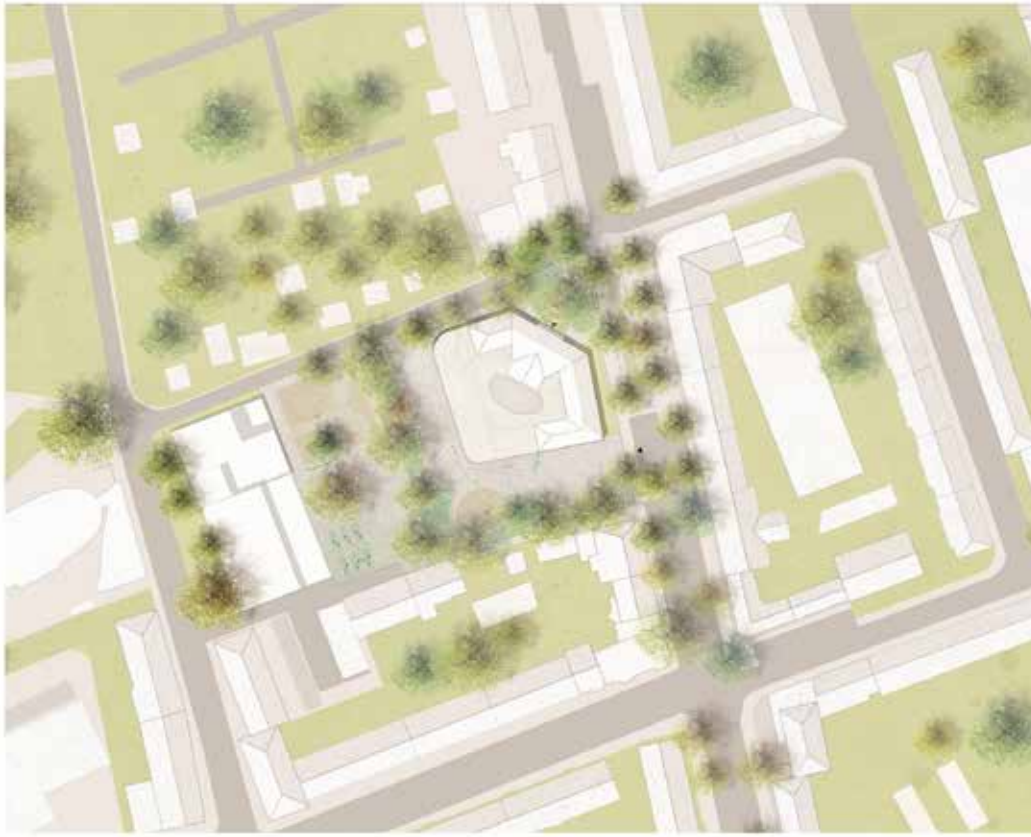
Mitarbeit:
Anna-Lena Bininda,
M.A. Architektur

Fachplaner:
Prof. Andreas Winkels,
Energieberatung,
Dipl.-Ing. Christoph Bürger,
Brandschutzberatung

1010

Hermannschule in Münster | Erweiterung der Grundschule zur vollen 3-Zügigkeit

1010



Lageplan 1:500



Ansicht Nord 1:200



Ansicht West 1:200

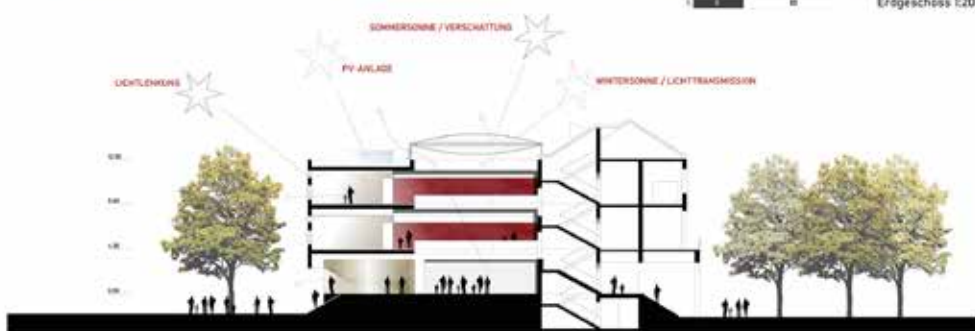
1010

Hermannschule in Münster | Erweiterung der Grundschule zur vollen 3-Zügigkeit

1010



Erdgeschoss 1:200



Schnitt 1:200

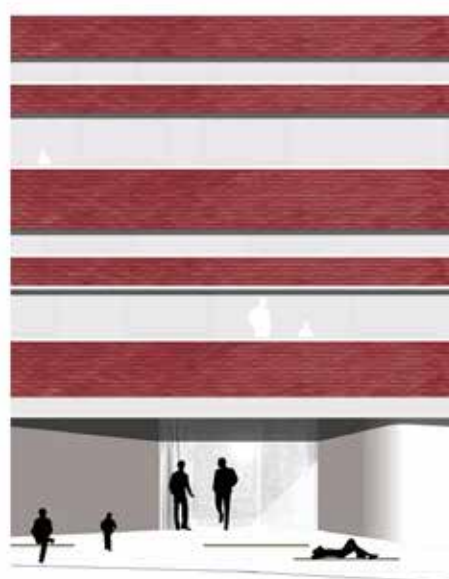
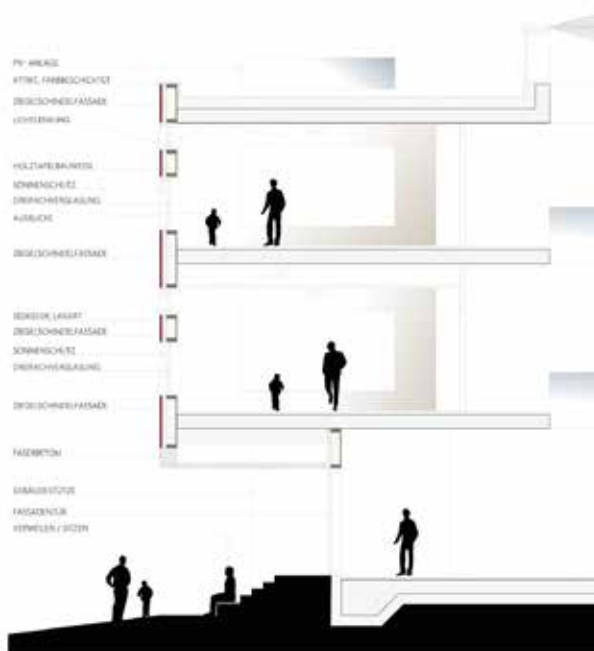


Ansicht Süd 1:200

1010

Hermannschule in Münster | Erweiterung der Grundschule zur vollen 3-Zügigkeit

1010



Auszüge Auslobung Wettbewerbsaufgabe

Gegenstand des Wettbewerbs sind die Objektplanungsleistungen zu den Leistungsbildern Gebäude und Innenräume (Teil 3 Abschnitt 1 der HOAI i. V. m. Anlage 10 zur HOAI) für den Schulstandort Hermannschule in Münster:

Die Wettbewerbsaufgabe umfasst die Planung der Erweiterung der zweizügigen Grundschule um einen Zug zur vollen Dreizügigkeit auf dem bestehenden Grundstück.



*Abb.: Wettbewerbsgebiet
(Quelle: Stadt Münster 2020)*

Digitaler Vorprüftermin Am 06.07.2021 fand der digitale Vorprüftermin zum Wettbewerbsverfahren „Hermannschule“ unter Beteiligung der Vorprüfer/innen der Stadt Münster – Heike Raatz (Amt für Immobilienmanagement), Siegfried Methner (Amt für Immobilienmanagement), Gerlinde Haase (Amt für Schule und Weiterbildung), Rita Tiltmann (Amt für Schule und Weiterbildung), Susanne Reinmuth (Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit) sowie den Fachämtern Bauordnung, Feuerwehr, Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung – statt.

Ausloberin Stadt Münster – Amt für Immobilienmanagement
Albersloher Weg 33
48155 Münster
www.stadt-muenster.de

Vorprüfung / Dokumentation Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB
Vennhofallee 97
33689 Bielefeld
info@dhp-sennestadt.de
www.dhp-sennestadt.de

